

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1981-1982)
Heft: 22

Rubrik: Frauen schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen schreiben

Ich werde trotzdem kämpfen, dass es einmal
die jüngeren Mädchen einfacher haben.
Vielleicht werden sie dann anderst denken
und mehr Mut und Initiative zeigen.
Daniela, 19 1/2 Jahre

Man werde es nicht glauben, dass es so etwas noch gibt im Jahr 1981 in der Schweiz. Da kamen doch neulich zwei Handwerker in's Haus um Jalousieläden zu montieren. Was sage ich, Handwerker? Es sind der Meister und seine Frau, welche ihm Handwerkerdienste verrichten muss. An und für sich keine schlechte Idee. Er spart einen Arbeiter und kann schneller reich werden. A propos, reich werden solche Männer nie, auch wenn sie noch so viel Geld verdienen. Dieser Meister oder Stümper behandelt seine Frau wie einen H....nein, nicht einmal ein Hund würde solche Misshandlung dulden. Der Mann schreit seine Frau laufend an, gibt auf ihre Fragen keine Antwort, behandelt sie wie den letzten Dreck. Die Frau ist wie gehetzt, versucht seinen Befehlen schnellstens nachzukommen, totale Unterwürfigkeit. Ich biete ihr einen Kaffee an, um ihr eine Ruhepause zu ermöglichen, doch ihr Herr Gebieter untersagt selbst dies. Ich kann nicht mehr schweigen, ich wehre mich für sie und das weibliche Geschlecht. Wir sind doch in der freien Schweiz. Bis jetzt habe ich die Frauenrechtlerinnen nicht voll akzeptieren können, doch jetzt erkenne ich, dass gekämpft werden muss gegen solchen Terror, denn er spottet jeder Menschenwürde.

H. Rinderknecht

Maja D. Alwan, Juli 1980